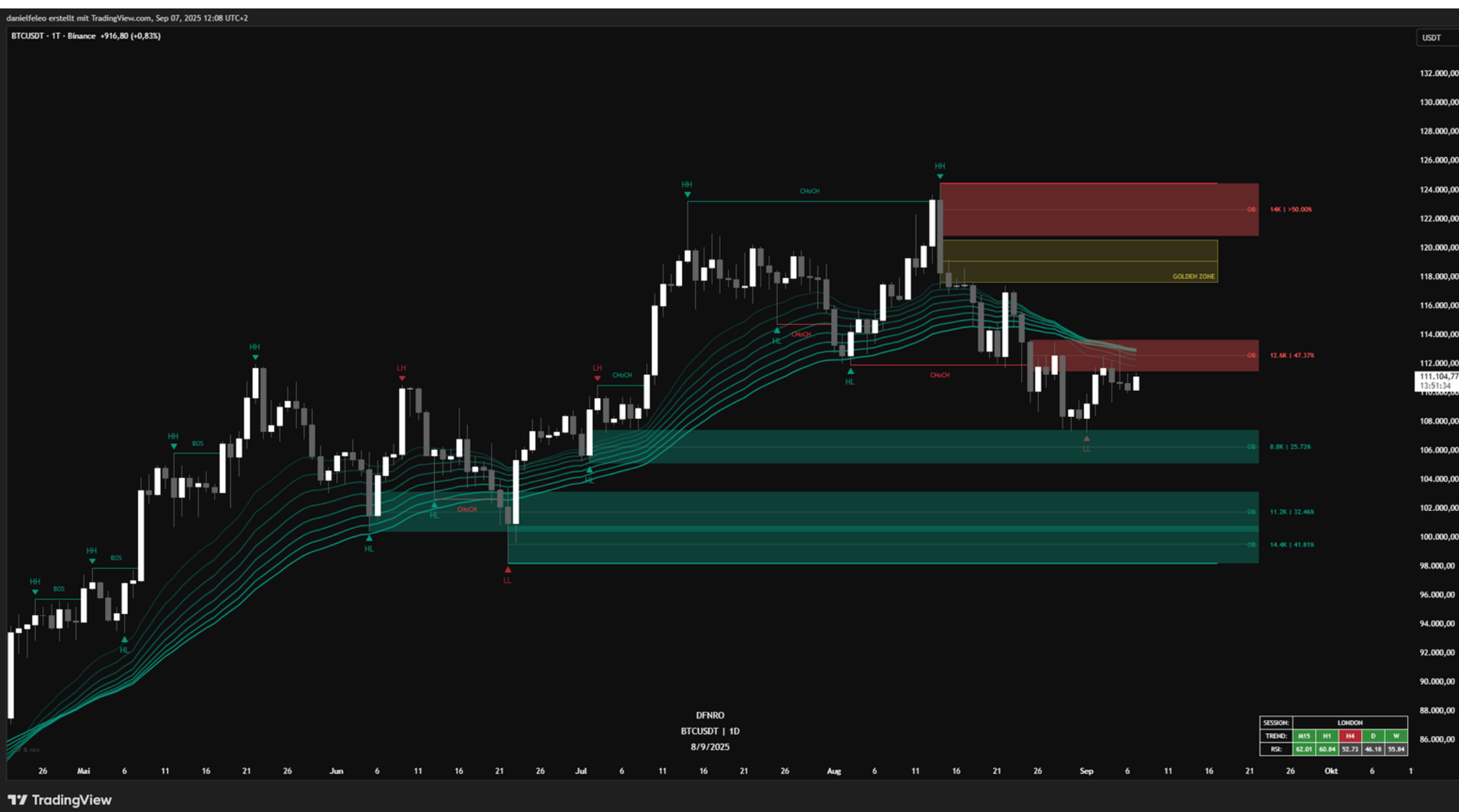


DFNRO INDIKATOR MANUAL

DFNRO ist ein eigens entwickelter Indikator für die TradingView-Plattform. Er unterstützt dich dabei, Trends klarer zu erkennen, bessere Einstiege zu finden und dein Trading insgesamt strukturierter zu gestalten.

Dieses Manual soll dir helfen, den Indikator von Grund auf zu verstehen – von den Einstellungen über die Interpretation bis hin zu Tipps für den praktischen Einsatz und zur Fehlerbehebung.

Mein Tipp an dich: Nimm dir am Anfang Zeit, um den Indikator intensiv zu testen. Probiere verschiedene Einstellungen aus und beobachte, wie sie deine Entscheidungen beeinflussen. Nur so findest du die Kombination, die am besten zu deinem Trading-Stil passt.



DFNRO ist in erster Linie ein Trendindikator. Er zeigt dir Einstiege in Richtung des vorherrschenden Trends und ist besonders stark in klaren Aufwärts- oder Abwärtsbewegungen. In Phasen mit deutlichem Trendverhalten kannst du ihn als zuverlässige Unterstützung nutzen.

Neben der Trenderkennung hilft dir der Indikator auch bei der Analyse der Price Action.

Zukünftig wird er zusätzlich um Funktionen für Risiko- und Trade-Management erweitert (aktuell noch in Beta). Damit kannst du deine Entscheidungen noch fundierter treffen und dein Trading professioneller aufstellen.

Erfolgreiches Trading bedeutet immer, verschiedene Faktoren zu berücksichtigen. Der DFNRO soll dir dabei ein Werkzeug an die Hand geben, um strukturierter, effizienter und selbstbewusster zu handeln.

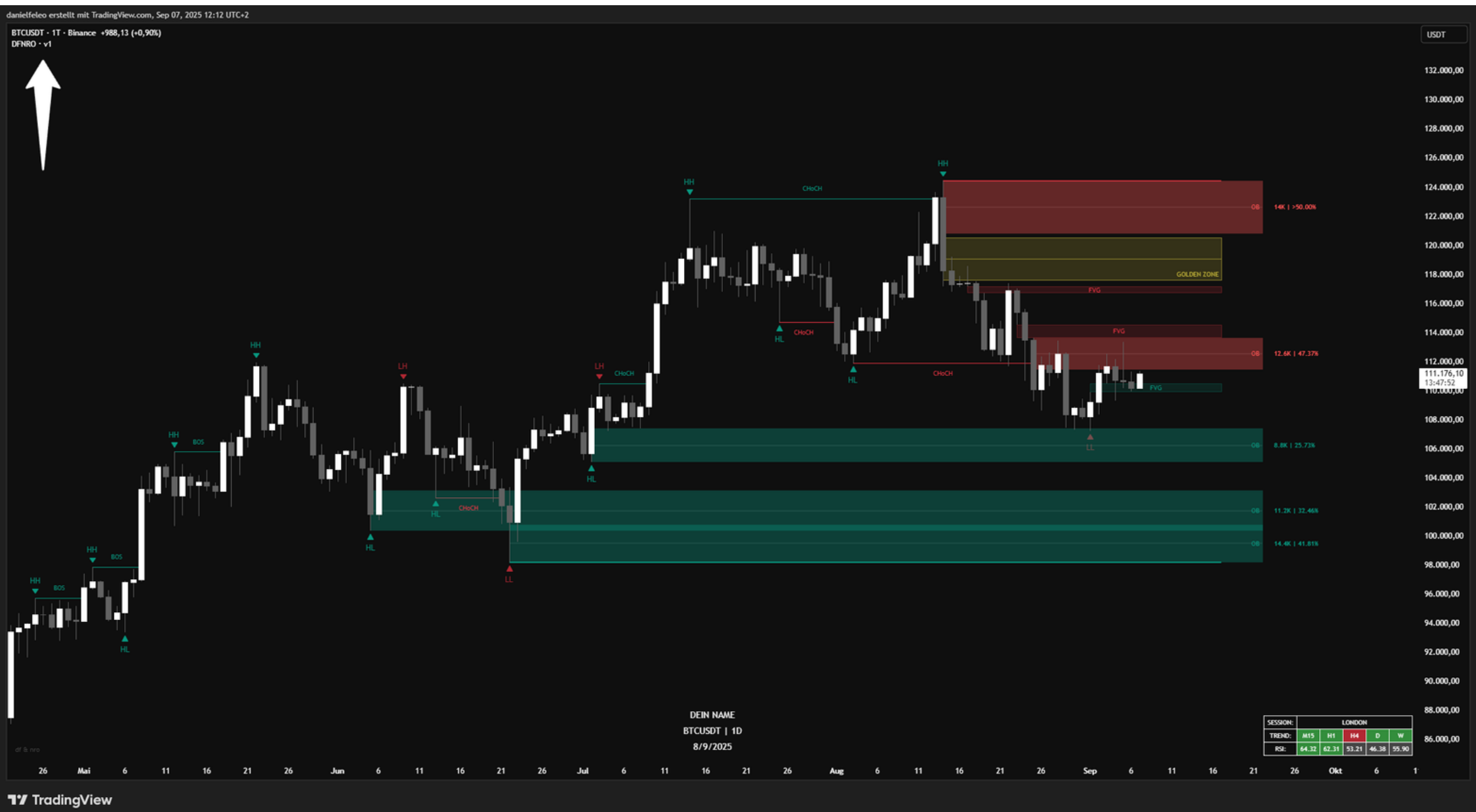
INSTALLATION

Schritt 1: Klicke in der oberen Symbolleiste auf die Schaltfläche „**Indikatoren**“.

Schritt 2: Gehe in den Bereich „**Auf Einladung-Skripte**“ (erkennbar am Schloss-Symbol). Dort findest du nach der Freischaltung den **DFNRO** Indikator. Klicke auf den Namen, um ihn deinem Chart hinzuzufügen.



Schritt 3: Nach kurzer Ladezeit erscheint der **DFNRO** direkt in deinem TradingView-Chart und überlagert die Kursdaten. Über das Menü links im Chart kannst du den Indikator jederzeit öffnen und deine persönlichen Einstellungen anpassen.



Hinweis: Die Schritte können sich durch Updates von TradingView leicht ändern. Sollte etwas nicht funktionieren, wende dich am besten direkt an das Support-Team von TradingView.

KONFIGURATION

Nachdem du den **DFNRO** in deinem TradingView-Chart installiert hast, kannst du ihn individuell anpassen. Alle Einstellungen findest du, wenn du im Chart auf den Namen des Indikators klickst.



Im Bereich Trend kannst du den Multitrend aktivieren, der mehrere Trendrichtungen gleichzeitig anzeigt. Die EMA-Linien (20/50/100/200) helfen dir, den Trend visuell zu bestätigen und wechseln automatisch die Farbe.

Orderblöcke markieren Angebots- und Nachfragezonen. Du bestimmst, wie viele sichtbar sind, ob sie mit dem Trend gefiltert werden und ob ein Volumenfilter nur die stärksten Blöcke hervorhebt.

Unter Marktverständnis werden Hochs und Tiefs markiert sowie Bewegungen wie **Break of Structure** und **Change of Character**. Mit der Live-Funktion erhältst du diese Signale in Echtzeit, farbliche Markierungen und automatisch eingezeichnete **Widerstands- und Unterstützungszonen** sorgen für Übersicht.

Die ICT/SMC Toolkits beinhalten **Liquidity Levels, Fair Value Gaps, Fibonacci Retracements, Previous Highs/Lows** und **Killzones**, die dir wichtige Handelszeiten und Preiszonen anzeigen. Über Candlestick lassen sich **Engulfing**-Muster aktivieren, die mögliche Umkehrpunkte signalisieren.

Das **Trading Panel** gibt dir eine schnelle Übersicht über Session, Trend und RSI, und über das **Wasserzeichen** kannst du dein eigenes Branding im Chart einfügen.

Am besten ist es, wenn du die Einstellungen Schritt für Schritt ausprobierst und nicht alles gleichzeitig aktivierst. So erkennst du schnell, welche Funktionen wirklich zu deinem Trading-Stil passen und dir einen klaren Mehrwert bringen.

MULTITREND

Erklärung

Der Multitrend ist ein Tool, das auf der EMA-Technik (Exponential Moving Average) basiert und das mehrere gleichzeitig darstellt. Damit erkennst du auf einen Blick die kurzfristige Trendrichtung und kannst Trendwechsel schneller einschätzen.

Funktionsweise

- Nutzt EMA 20 bis 50 als Linienband.
- EMA 20 reagiert schnell auf Kursänderungen.
- EMA 50 glättet Bewegungen und zeigt stabilere Trends.



Interpretation

- Aufwärtstrend: Kurs oberhalb der EMAs, Linien geordnet nach oben.
- Abwärtstrend: Kurs unterhalb der EMAs, Linien nach unten ausgerichtet.
- Trendwechsel: Kreuzungen zwischen Kurs und EMAs deuten mögliche Umkehr an.
- Reaktionen bei Annäherung: Nähert sich der Kurs den EMAs, kommt es oft zu Reaktionen. Das kann kleine Rücksetzer im bestehenden Trend bedeuten oder, je nach Marktvolatilität und Trendstärke, auch eine größere Umkehr einleiten.

Anwendungstipps

- Nutze den Multitrend, um Einstiege mit dem aktuellen Trend abzugleichen.
- Bestätige deine Trades, indem du darauf achtest, ob sich der Kurs im Einklang mit den EMAs bewegt.
- Sei vorsichtig bei Kreuzungen oder starken Richtungswechseln der EMAs – diese signalisieren oft Unsicherheit oder den Beginn einer neuen Marktphase.

Der Multitrend hilft dir also, Marktdynamiken besser einzuschätzen und deine Einstiege an die aktuelle Richtung anzupassen.

EMA 20/50/100/200

Erklärung

Die EMAs (Exponential Moving Averages) sind gleitende Durchschnitte, die Kursbewegungen glätten und Trends sichtbar machen. Die EMAs 20, 50, 100 und 200 werden genutzt, um dir einen klaren Überblick über kurzfristige, mittelfristige und langfristige Marktbewegungen zu geben.

Funktionsweise

- EMA 20: zeigt kurzfristige Bewegungen.
- EMA 50: mittelfristige Orientierung.
- EMA 100: signalisiert größere Korrekturen.
- EMA 200: wichtigster langfristiger Trendfilter.



Interpretation

- Aufwärtstrend: Kurs über allen EMAs, Linien geordnet von 20 bis 200.
- Abwärtstrend: Kurs unter allen EMAs, Reihenfolge umgekehrt.
- Trendwechsel: Kreuzungen von Kurs und EMAs deuten mögliche Umkehr an.

Anwendungstipps

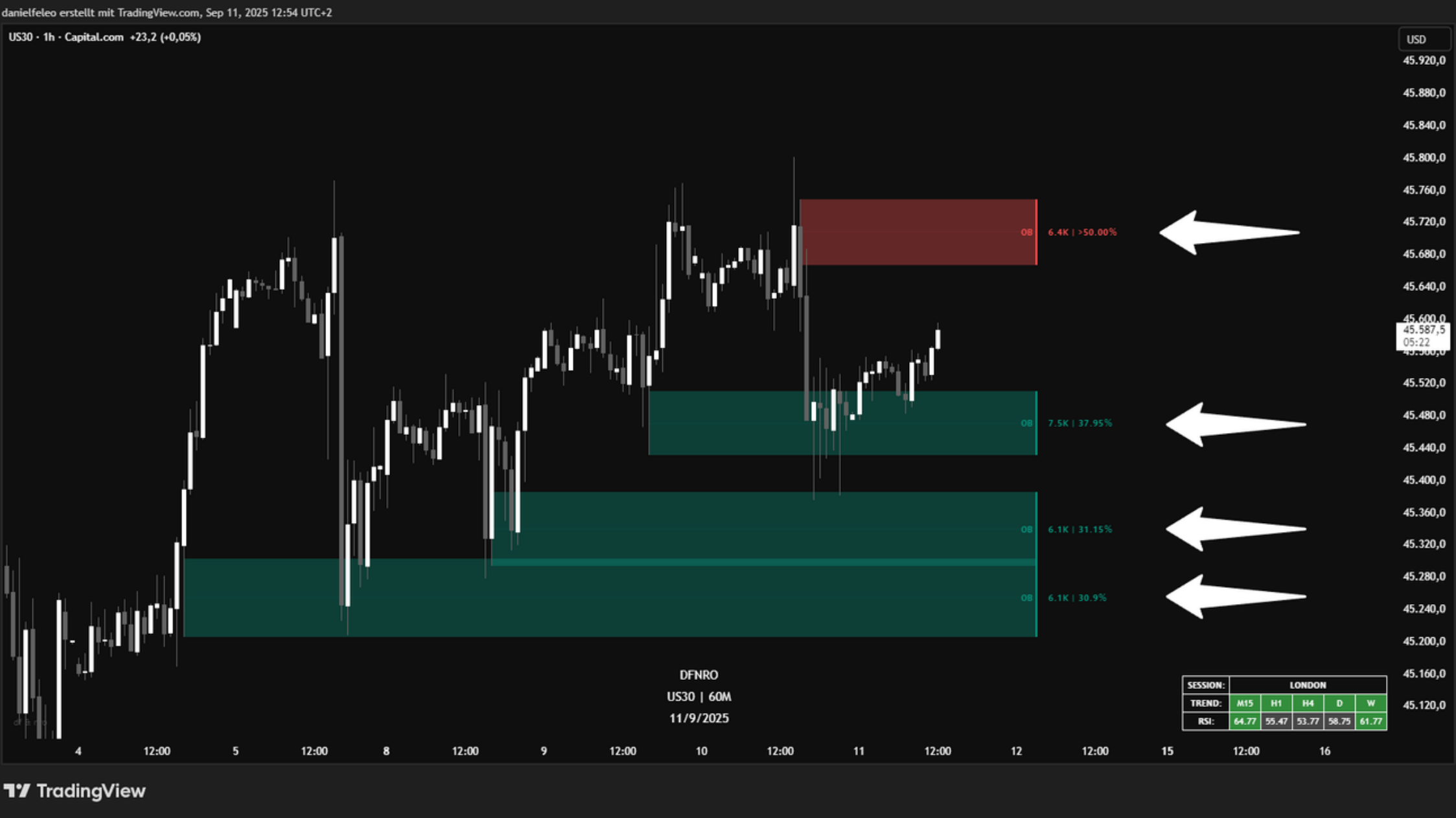
- Nutze die EMA 200 als langfristige Orientierung – oberhalb eher Long-Setups suchen, darunter eher Short.
- Achte auf das Zusammenspiel der EMA 20 und 50 für kurzfristige Einstiege.
- Kombiniere die EMAs mit Price Action oder anderen Signalen, um Fehlsignale zu vermeiden.

Der Einsatz der EMAs 20/50/100/200 hilft dir, Märkte sowohl kurzfristig als auch langfristig im Blick zu behalten und deine Einstiege besser mit dem übergeordneten Trend abzustimmen.

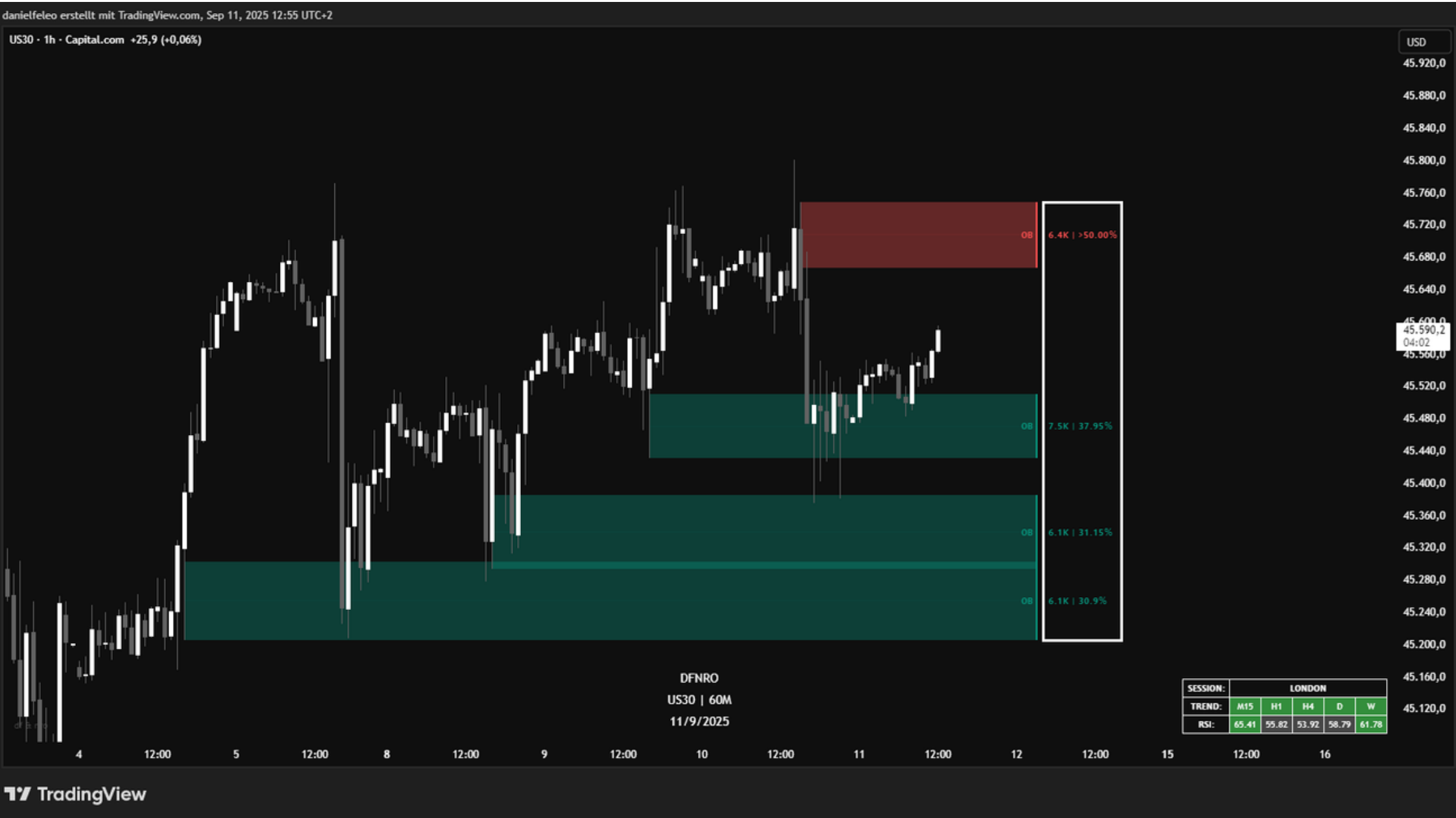
ORDERBLÖCKE

Erklärung

Orderblöcke sind ein zentrales Werkzeug der technischen Analyse. Sie markieren Preiszonen, in denen große Marktteilnehmer – vor allem Banken und institutionelle Investoren – ihre Kauf- oder Verkaufsorders platzieren. Statt ihre Positionen auf einmal in den Markt zu geben, teilen Institutionen ihre Orders in kleinere Blöcke auf. Dadurch entstehen enge Konsolidierungen oder impulsive Bewegungen, die im Chart einen „Fußabdruck“ hinterlassen. Diese Spuren können identifiziert und genutzt werden, da sie häufig als Unterstützungs- oder Widerstandsbereiche fungieren.

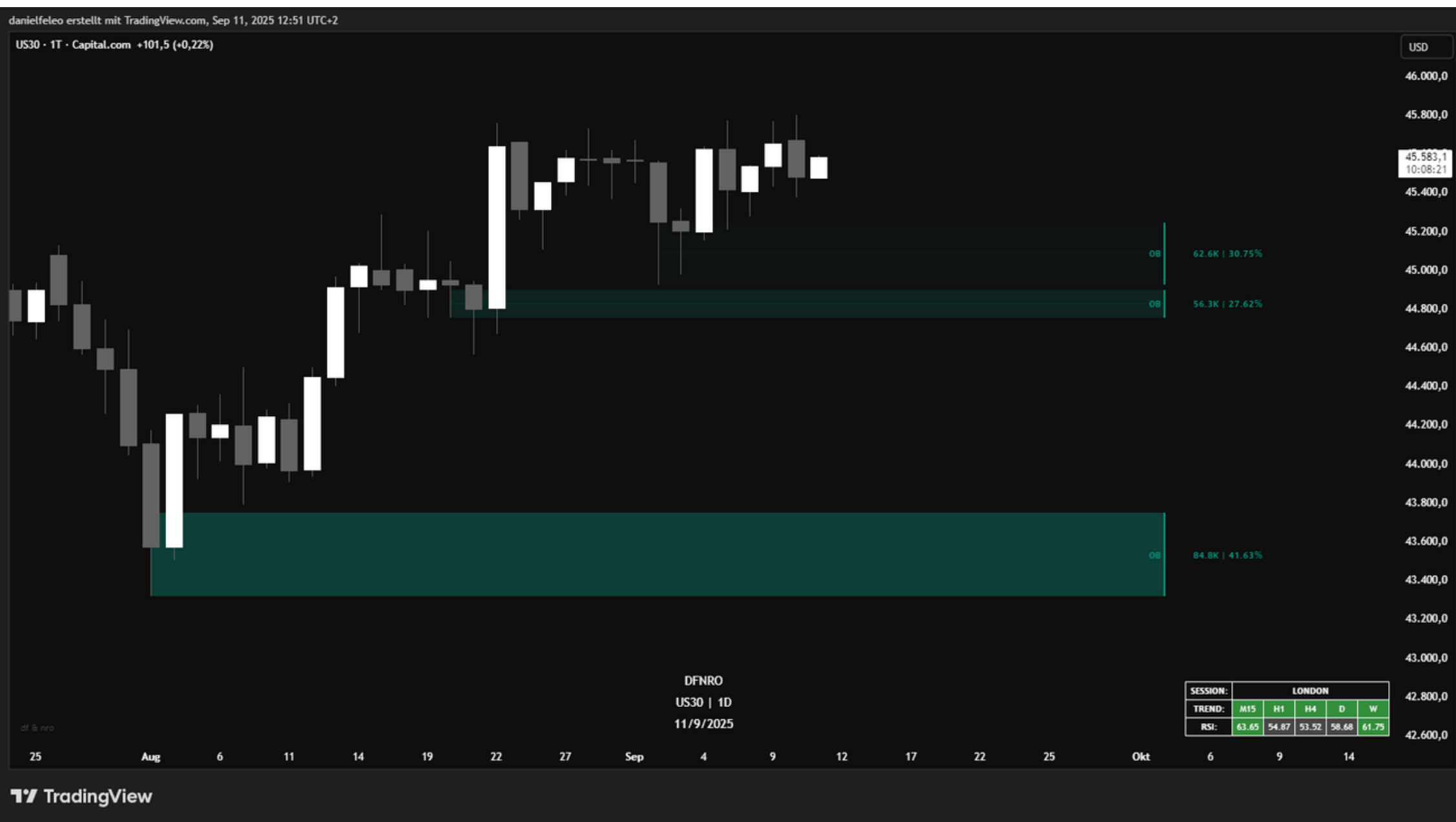


Unser Indikator hebt Orderblöcke farblich hervor: bullische Blöcke werden grün, bärische rot angezeigt. Zusätzlich zeigt der Indikator an, wie stark ein Block ist. Dafür wird der prozentuale Anteil am gesamten Volumen oder das im Block gehandelte kumulierte Volumen angezeigt. Je höher dieser Wert, desto relevanter ist der Orderblock.



Funktionsweise

- Identifiziert Widerstands- (rot) und Unterstützungszonen (grün).
- Zeigt dir, wo große Orders im Markt lagen, die zu starken Bewegungen geführt haben.
- Frische Orderblöcke besitzen zunächst kaum Deckkraft, da sie sich erst noch bestätigen müssen.
- Starke Orderblöcke erscheinen mit deutlicher Deckkraft, schwache mit hellerer Deckkraft.
- In den Einstellungen kannst du den Trend-Filter aktivieren. Dann werden nur die Orderblöcke angezeigt, die in Trendrichtung liegen – so erhältst du eine gezieltere Auswahl.



Interpretation

- Erkennung von Unterstützung und Widerstand: Wenn der Preis sich einem zuvor identifizierten Orderblock nähert, kann dies auf potenziellen Widerstand oder Unterstützung hinweisen.
- Identifikation von Einstiegen: Ein Rücksetzer in den Orderblock kann als potenzieller Einstiegspunkt dienen, insbesondere wenn er mit anderen technischen Bestätigungen – wie z.B. die Goldene Zone – übereinstimmt.
- Verständnis der Marktstimmung: Wenn der Preis einen Orderblock klar durchbricht, ohne signifikante Reaktionen zu zeigen, kann das ein Hinweis auf eine starke Marktstimmung in diese Richtung sein.

Anwendungstipps

- Beobachte Reaktionen an den Orderblöcken – oft ideale Einstiegszonen.
- Kombiniere Orderblöcke mit FVGs, Liquidity Levels oder der Goldenen Zone, um Setups zu bestätigen.
- Platziere Stop-Loss knapp außerhalb eines Blocks, um dich vor Fehlsignalen zu schützen.
- Je größer die Zeiteinheit des Orderblocks, desto stärker und relevanter ist die Zone.

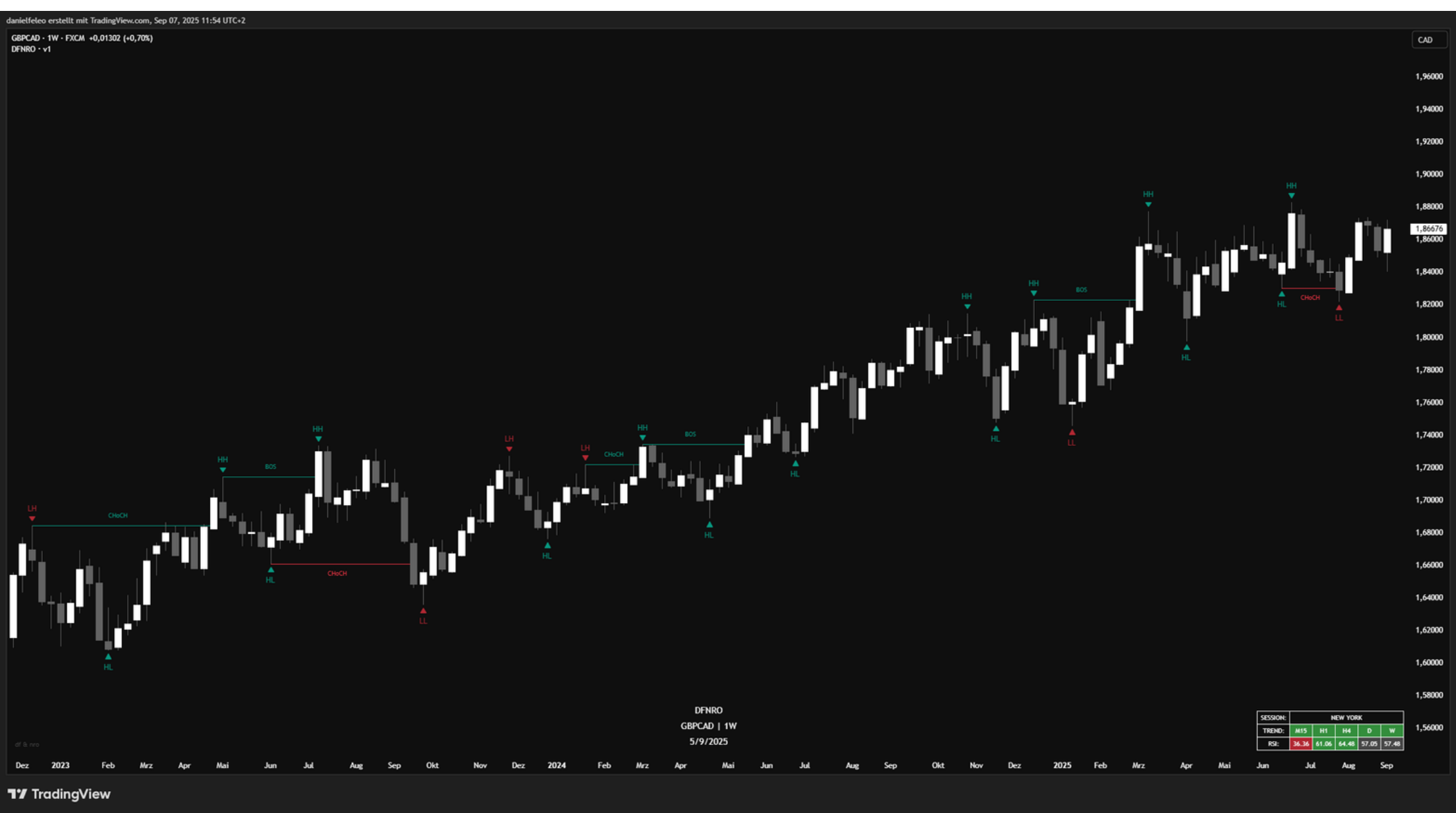
MARKTSTRUKTUR

Erklärung

Die Marktstruktur bildet die Grundlage jeder technischen Analyse. Sie beschreibt, wie sich der Preis durch aufeinanderfolgende Hochs und Tiefs bewegt.

- Abwärtstrend: Gekennzeichnet durch Lower Highs (LH) und Lower Lows (LL). Jeder Hochpunkt ist tiefer als der vorherige, ebenso jedes Tief. Das signalisiert, dass Verkäufer dominieren und der Markt an Stärke verliert.
- Aufwärtstrend: Gekennzeichnet durch Higher Highs (HH) und Higher Lows (HL). Jeder Hochpunkt ist höher als der letzte, ebenso jedes Tief. Das zeigt, dass Käufer dominieren und der Markt an Stärke gewinnt.

Diese Muster sind entscheidend, um die aktuelle Marktdynamik zu verstehen. Sie helfen dir zu erkennen, ob du besser in Trendrichtung handeln solltest oder ob sich ein möglicher Trendwechsel anbahnt.

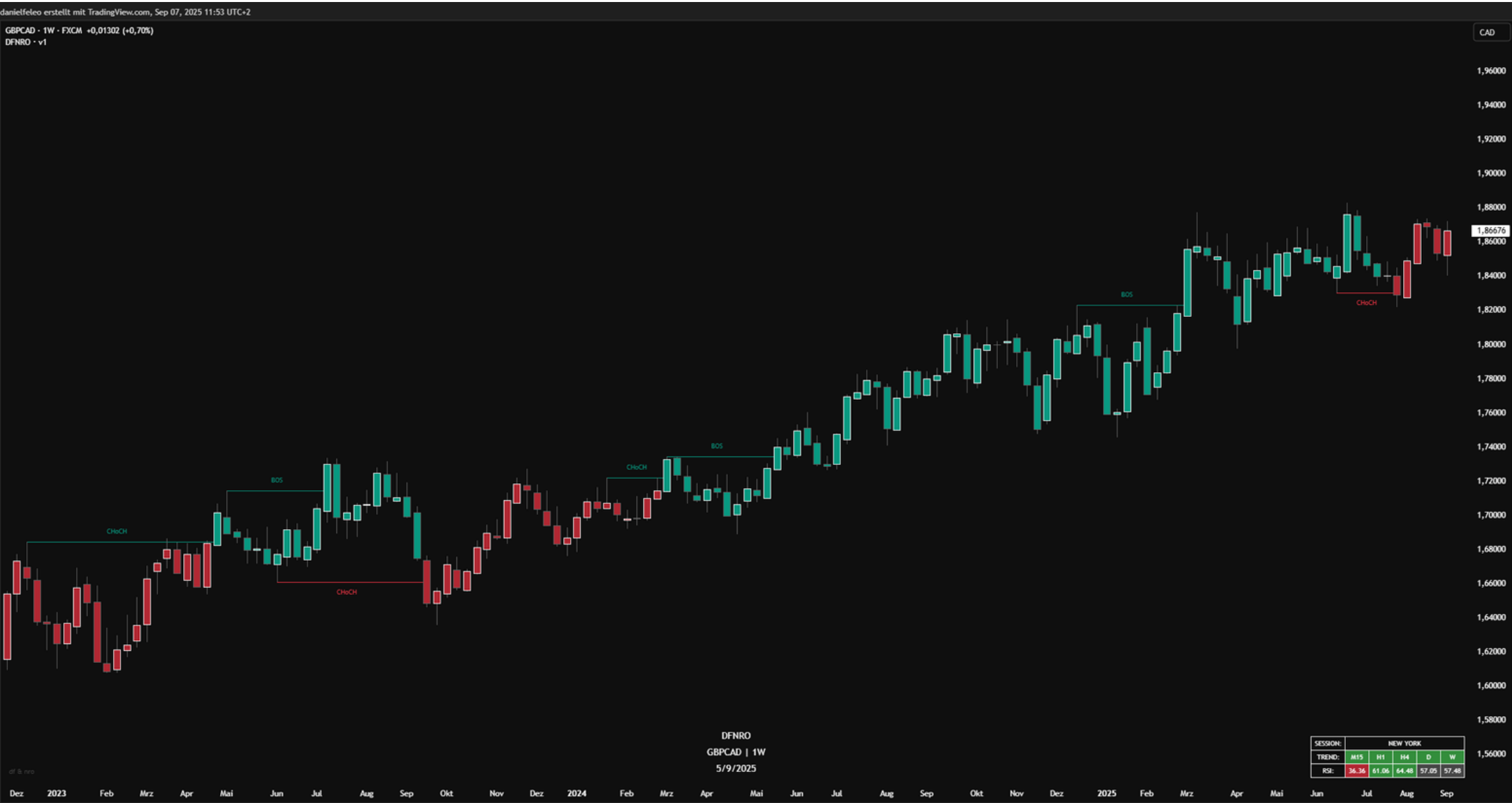


Funktionsweise

- Markiert automatisch “Marktstruktur” und “Interne Struktur” im Chart.
- Hebt Strukturbrüche (BOS) hervor, die Trendfortsetzungen anzeigen.
- Zeigt CHoCH, wenn ein potenzieller Trendwechsel einsetzt.
- Kombiniert externe Marktstruktur (große Bewegungen) mit interner Struktur (feinere Veränderungen).
- Live zeigt dir die Struktur in Echtzeit an, sodass du sofort auf Veränderungen reagieren kannst.
- Das Färben hebt die Trendrichtung visuell hervor und macht die Analyse noch klarer.

Interpretation

- Trendumkehr-Signale
 - Im Aufwärtstrend: Ein Lower Low (LL) nach einem Higher High (HH) kann ein frühes Zeichen für eine Trendwende sein.
 - Im Abwärtstrend: Ein Higher High (HH) nach einem Lower Low (LL) deutet möglicherweise auf eine Umkehr nach oben hin.
- Trendbestätigung
 - Aufwärtstrend: Solange die Serie aus HH und HL anhält, gilt der Aufwärtstrend als stabil.
 - Abwärtstrend: Bleiben LH und LL bestehen, ist der Abwärtstrend intakt.
- Strategische Handelsentscheidungen
 - Einstiegspunkte: Kaufe bevorzugt an HLs im Aufwärtstrend und verkaufe an LHs im Abwärtstrend.
 - Ausstiegspunkte: Achte auf erste Anzeichen einer Umkehr, um deine Position rechtzeitig zu schließen.



Anwendungstipps

- Achte auf BOS, um Trendfortsetzungen frühzeitig zu erkennen.
- Verwende CHoCH als Signal, dass eine Umkehr wahrscheinlich wird.
- Platziere Stop-Loss knapp außerhalb eines Blocks, um dich vor Fehlsignalen zu schützen.
- Setze deinen Stop-Loss in der Nähe von HLs oder LHs, um Verluste zu minimieren, falls der Markt gegen dich läuft.

Erweiterte Darstellung

Der DFNRO hebt Hochs und Tiefs durch rote und grüne Linien hervor:

- Rote Linien: markieren Hochpunkte, die als mögliche Widerstände dienen.
- Grüne Linien: markieren Tiefpunkte, die als mögliche Unterstützungen gelten.

LIQUIDITY LEVELS

Erklärung

Liquidity Levels markieren Preiszonen, an denen sich besonders viel Handelsvolumen und Liquidität sammelt. Diese Bereiche entstehen häufig an markanten Hochs und Tiefs, weil dort viele Stop-Loss-Orders oder Pending Orders von Tradern liegen.

Funktionsweise

- Markiert automatisch wichtige Liquiditätsbereiche im Markt.
- Hebt Preiszonen hervor, die von vielen Tradern beobachtet und gehandelt werden.
- Unterstützt dich dabei, potenzielle „Hotspots“ für Marktreaktionen zu identifizieren.



Interpretation

- Anziehungspunkte: Märkte bewegen sich oft in Richtung von Liquiditätsbereichen, um dort Orders „abzuholen“.
- Reaktion: Wird ein Level erreicht, kann es zu starken Umkehrbewegungen oder schnellen Durchbrüchen kommen.
- Falsche Ausbrüche: Häufig bricht der Preis kurz über ein Liquidity Level hinaus und dreht dann stark in die Gegenrichtung (Liquidity Grab).

Anwendungstipps

- Nutze Liquidity Levels, um mögliche Einstiegs- oder Ausstiegsszonen im Voraus einzuplanen.
- Beobachte die Kursreaktionen, wenn ein Level erreicht wird – starke Bewegungen sind dort sehr wahrscheinlich.
- Sei vorsichtig bei direkten Ausbrüchen: oft handelt es sich um Scheinbewegungen, bevor der Markt wieder in die Gegenrichtung läuft.

Wie immer im Trading ist es ratsam, LL nicht isoliert zu betrachten. Die Kombination mit anderen technischen Elementen kann dazu beitragen, die Stärke und Gültigkeit der LL zu bestätigen.

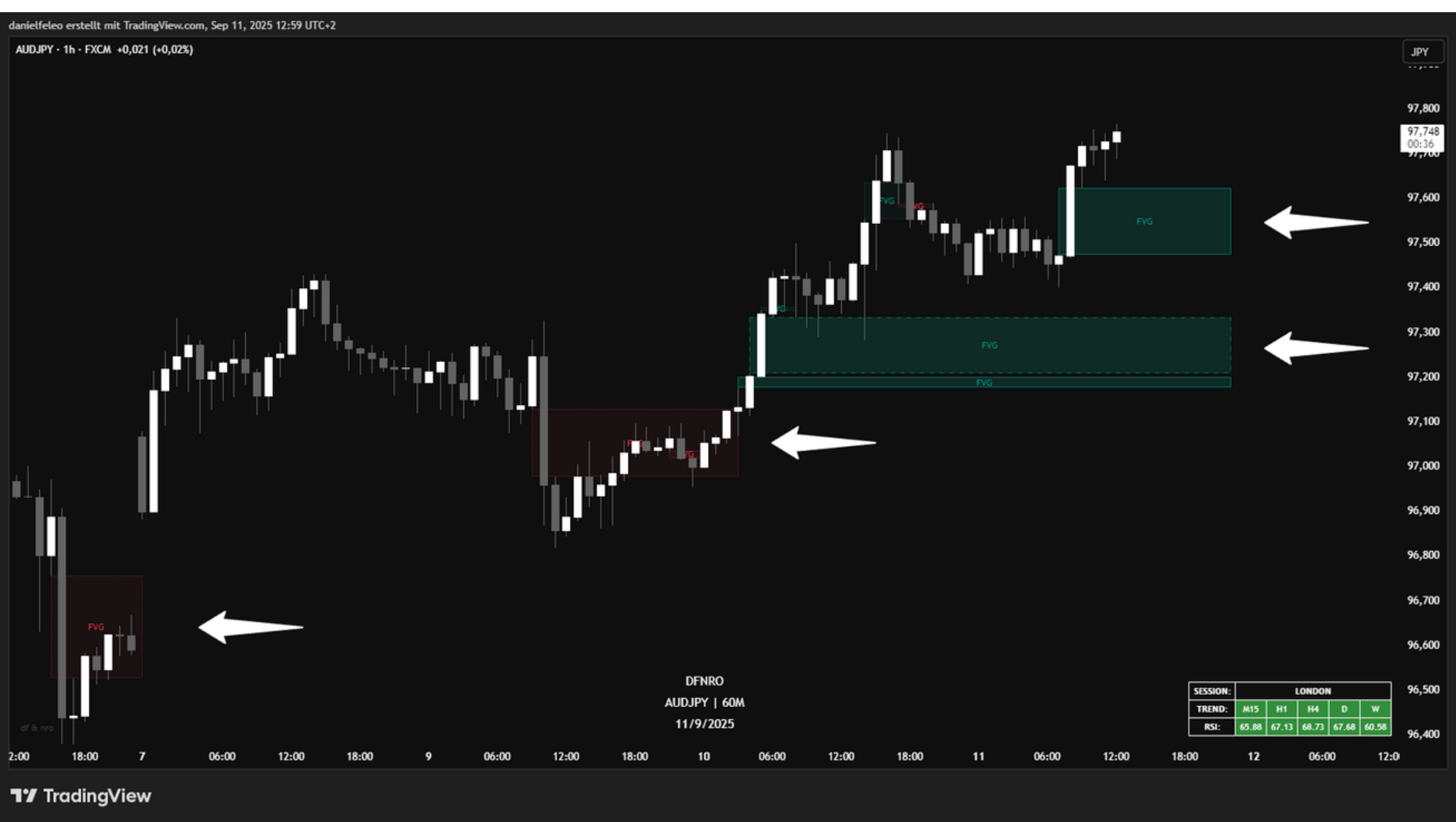
FAIR VALUE GAPS

Erklärung

Ein Fair Value Gap (FVG) entsteht, wenn zwischen zwei aufeinanderfolgenden Kerzen ein Preisbereich unberührt bleibt. Dieser „Gap“ zeigt ein Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage und deutet darauf hin, dass der Markt dort möglicherweise später noch einmal reagieren wird, um das Gleichgewicht herzustellen.

Funktionsweise

- Die FVGs markieren automatisch im Chart als farbige Zonen.
- Zeigt dir, wo der Markt mit hoher Wahrscheinlichkeit zurücklaufen könnte, um die Lücke zu „füllen“.
- Macht Ungleichgewichte sichtbar, die oft wichtige Entscheidungsbereiche darstellen.



Interpretation

- Bullische FVGs: Entstehen bei starkem Anstieg und deuten oft auf eine bullische Reaktion hin, wenn der Kurs zurückläuft.
- Bearische FVGs: Entstehen bei starkem Abfall und weisen oft auf eine bärische Reaktion hin, wenn der Kurs dorthin zurückkehrt.
- Reaktionen: Das Schließen eines FVGs kann entweder eine kleine Korrektur oder den Beginn einer größeren Umkehrbewegung einleiten – abhängig von Trendstärke und Volatilität.

Anwendungstipps

- Nutze FVGs, um potenzielle Rücksetzer für Einstiege zu identifizieren.
- Achte auf die Trendrichtung: FVGs im Einklang mit dem Trend bieten höhere Wahrscheinlichkeit für gute Setups.
- Sei vorsichtig bei kurzfristigen Trades direkt im Gap – warte auf Bestätigung durch Price Action.

FVGs können dir helfen, mögliche Umkehrpunkte zu erkennen. In Kombination mit z.B. Orderblöcken können sie starke Signale liefern – achte dabei aber immer auf den Markt kontext, um Fehlinterpretationen zu vermeiden.

FIBONACCI - GOLDENE ZONE

Erklärung

Die Fibonacci-Retracements gehören seit Jahrzehnten zu den festen Bestandteilen der technischen Analyse. Sie werden von Tradern weltweit genutzt, um mögliche Unterstützungs- und Widerstandsbereiche zu bestimmen. Besonders wichtig ist dabei die “Goldene Zone” zwischen dem 61,8 % und 78,6 % Retracement. In diesem Bereich kommt es sehr häufig zu Reaktionen des Marktes, da viele Marktteilnehmer diese Zone beachten und entsprechend handeln.

Funktionsweise

- Die Goldene Zone wird automatisch im Chart markiert.
- Sie zeigt dir Preisbereiche, in denen eine Korrektur besonders oft endet.
- Nutzt die Fibonacci-Verhältnisse, die auf natürlichen Marktbewegungen basieren.



Interpretation

- Umkehrpunkte: Reaktionen in der Zone können auf eine mögliche Trendwende hinweisen, besonders mit zusätzlichen Bestätigungen.
- Einstiege: Antesten der Zone eignet sich für Einstiege, am besten mit weiteren Signalen kombiniert.
- Risikomanagement: Stop-Loss knapp außerhalb der Zone schützt vor Fehlausbrüchen.
- Marktstimmung: Ein klarer Durchbruch zeigt die aktuelle Richtung – gegen diese zu handeln ist meist riskant.

Anwendungstipps

- Beobachte Reaktionen in der Zone – oft entstehen hier gute Einstiegsbereiche.
- Besonders effektiv für Swing-Trades, da mittelfristige Korrekturen sichtbar werden.
- Kombiniere die Goldene Zone mit anderen Tools wie Orderblöcken oder FVGs, um deine Setups gezielter zu bestätigen.

PREVIOUS HIGHS/LOWS

Erklärung

Die Previous Highs & Lows sind zentrale Referenzpunkte in der technischen Analyse. Sie zeigen dir die Hochs und Tiefs vergangener Zeiträume und geben Aufschluss darüber, wo der Markt in der Vergangenheit wichtige Wendepunkte hatte. Trader nutzen diese Levels, da sie oft als Unterstützung oder Widerstand dienen und daher entscheidend für Einstiege oder Ausstiege sein können.

Funktionsweise

- Daily Highs/Lows: Zeigen dir die Hoch- und Tiefststände eines Tages. Sie sind besonders hilfreich, um das tägliche Momentum des Marktes einzuschätzen.
- Weekly Highs/Lows: Markieren die Extrempunkte einer gesamten Handelswoche. Diese Levels sind oft stärker, da sie auf einem längeren Zeitraum basieren und daher mehr Gewicht in der Analyse haben.
- Monthly Highs/Lows: Stellen die Schlüssel-Preisniveaus eines Monats dar. Sie besitzen die größte Relevanz und werden von Tradern weltweit häufig beachtet und respektiert.



Interpretation

- Unterstützung/Widerstand: Frühere Hochs können als Widerstand wirken, frühere Tiefs als Unterstützung.
- Ausbrüche: Wird ein Previous High oder Low klar gebrochen, deutet das auf eine mögliche Trendfortsetzung hin.
- Falsche Ausbrüche: Ein kurzes Überschreiten mit sofortiger Umkehr ist ein häufiges Setup für Umkehrtrades.

Anwendungstipps

- Achte besonders darauf, wenn diese Levels mit Orderblöcken, Liquidity Levels oder FVGs übereinstimmen.

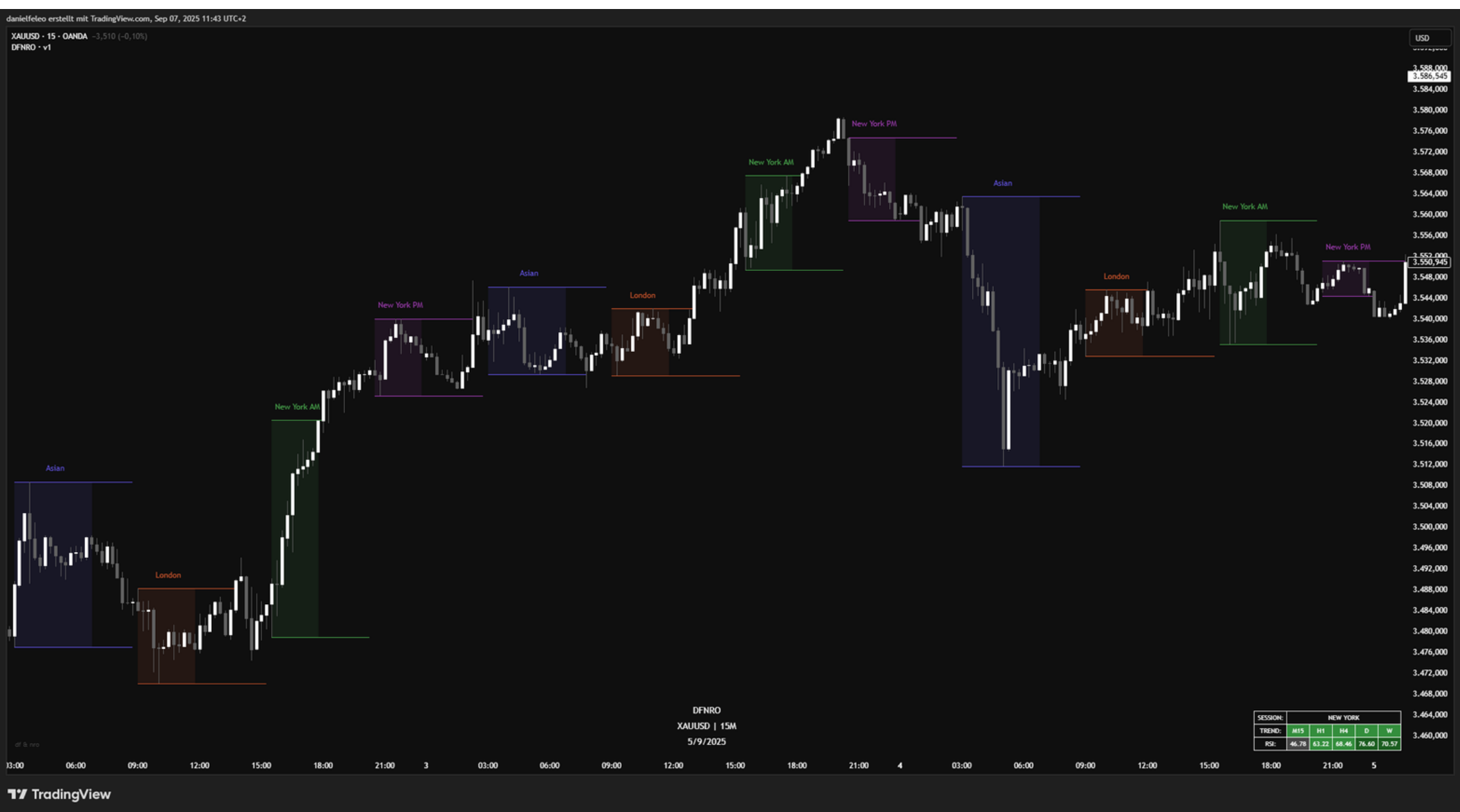
ICT KILLZONES

Erklärung

Die ICT Killzones markieren wichtige Handelszeiten innerhalb eines Tages, in denen besonders viel Liquidität in den Markt kommt. Diese Zeitfenster sind geprägt von hoher Aktivität und starken Bewegungen, weil die größten Finanzmärkte (z. B. London oder New York) öffnen oder schließen.

Funktionsweise

- London Killzone: Startet mit Eröffnung des Londoner Marktes. Geprägt von hoher Volatilität und Handelsvolumen, oft richtungsweisend für den europäischen Handelstag.
- New York AM: Erste Stunden nach Börseneröffnung, häufig impulsstark – bestätigt oder bricht die London-Bewegungen.
- New York PM: Letzte Handelsstunden mit erneuter Volatilität, oft durch News oder Wirtschaftsberichte getrieben.
- Tokyo Session: Meist ruhiger, bildet aber die Basis für Liquidität, die später in London oder New York abgeholt wird.



Interpretation

- Marktaktivität: Killzones sind Phasen hoher Volatilität und starkem Volumen.
- Bedeutung: Ideal für Day- und Swingtrader wegen klarer Bewegungen.
- Chancen: Einstiege oft an Unterstützungs- oder Widerstandslevels.
- Trends: London prägt meist den europäischen Handelstag, New York liefert Hinweise für die US-Märkte.

Anwendungstipps

- Konzentriere dich in diesen Zonen auf Setups – die Wahrscheinlichkeit für klare Bewegungen ist hier am höchsten.
- Kombiniere Killzones mit Marktstruktur oder Liquidity Levels, um präzise Einstiege zu finden.
- Sei außerhalb der Killzones vorsichtig – Bewegungen sind dort oft schwächer und schwerer einzuschätzen.

ENGULFING KERZEN

Erklärung

Engulfing-Kerzen gehören zu den wichtigsten Candlestick-Mustern in der technischen Analyse. Sie entstehen, wenn eine Kerze den Körper der vorherigen Kerze komplett „verschlingt“. Dadurch zeigen sie eine starke Veränderung im Kräfteverhältnis zwischen Käufern und Verkäufern und können Hinweise auf eine Trendwende oder Trendbestätigung liefern.

Funktionsweise

- Der DFNRO markiert automatisch bullische und bärische Engulfing-Kerzen.
- Bullish Engulfing: Eine grüne Kerze verschlingt den Körper der vorherigen roten Kerze.
- Bearish Engulfing: Eine rote Kerze verschlingt den Körper der vorherigen grünen Kerze.



Interpretation

- Potenzielle Trendumkehr: Ein Engulfing-Muster kann auf eine bevorstehende Umkehr hindeuten. Ein bullisches Engulfing weist oft auf einen möglichen Aufwärtstrend hin, während ein bärisches Engulfing eine Abwärtsbewegung ankündigen kann.
- Stärke des Signals: Je nach Position im Trend und in Kombination mit anderen Faktoren kann ein Engulfing sehr stark sein. Besonders relevant sind bullische Engulfings am Ende von Abwärtstrends oder bärische Engulfings nach starken Anstiegen.

Anwendungstipps

- Handel Engulfings nicht isoliert, sondern in Verbindung mit Trend, Marktstruktur oder anderen Tools.
- Achte besonders auf Engulfing-Muster an Schlüsselzonen (z. B. Previous High/Low, Orderblock, Goldene Zone).
- Engulfings eignen sich gut für den Einstieg nach Korrekturen innerhalb eines Trends.

TRADING PANEL

Erklärung

Das Trading Panel im DFNRO gibt dir eine kompakte Übersicht über die aktuelle Marktlage. Es kombiniert Session-Informationen, Trendrichtung und RSI-Werte in einem kleinen Fenster direkt im Chart – so hast du die wichtigsten Daten immer im Blick, ohne zusätzliche Indikatoren öffnen zu müssen.

Funktionsweise

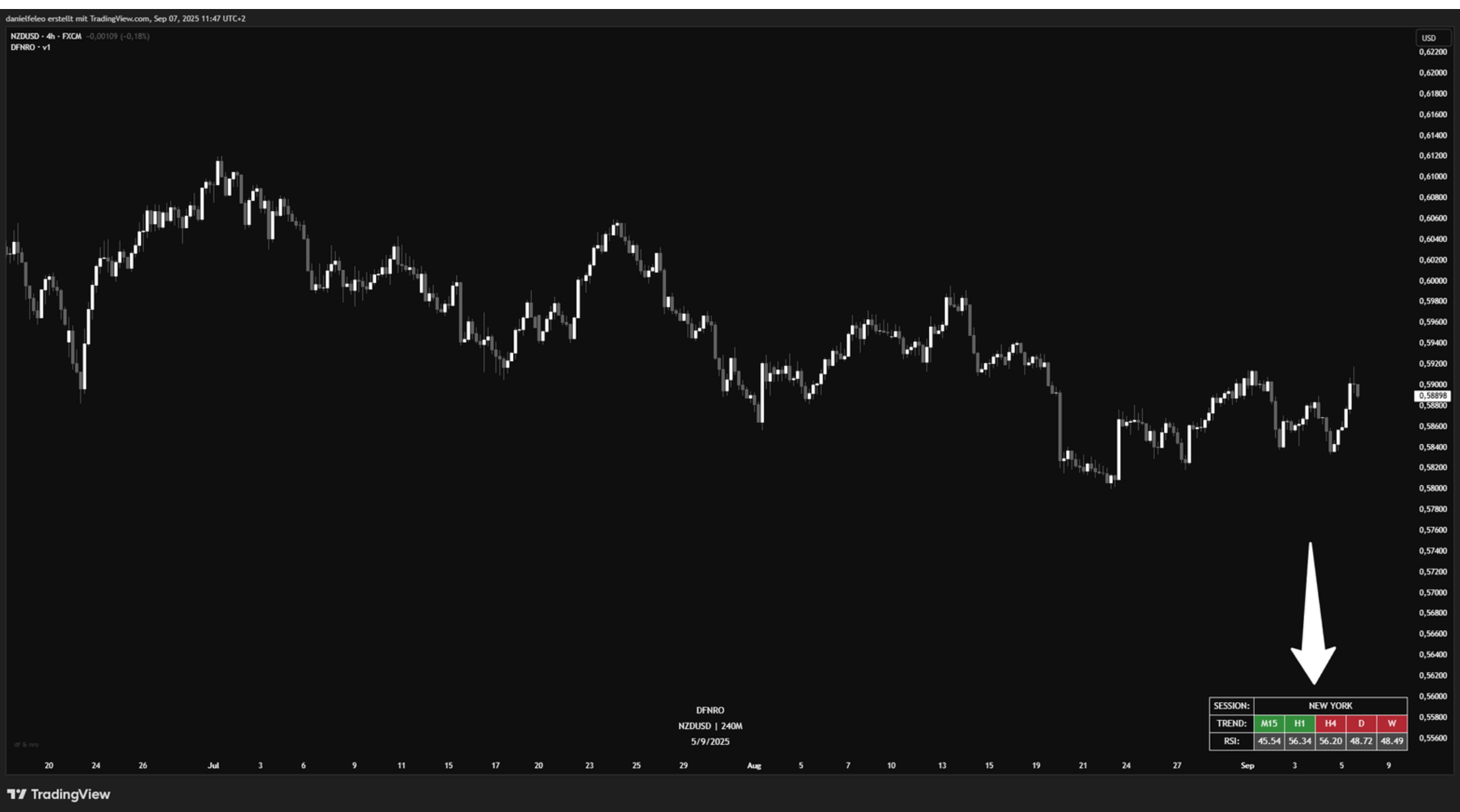
- Session: Zeigt dir die aktuell laufende Handelssession (z. B. New York, London, Asien).
- Trend: Wird anhand des 200 EMA berechnet und für verschiedene Zeiteinheiten (M15, H1, H4, D, W) angezeigt. Grün = Aufwärtstrend, Rot = Abwärtstrend.
- RSI: Relative Strength Index für dieselben Zeiteinheiten, numerisch dargestellt und farblich markiert (z. B. rot bei Überverkauft, grün bei Stärke).

SESSION:	NEW YORK				
TREND:	M15	H1	H4	D	W
RSI:	29.93	33.07	46.37	67.91	67.27

Anwendungstipps

- Nutze das Panel für einen schnellen Multi-Timeframe-Check, bevor du einen Trade eingehst.
- Achte darauf, dass deine Einstiege möglichst im Einklang mit den Trends der höheren Zeiteinheiten sind – je größer die Zeiteinheit, desto relevanter ist das Signal.

Die Übersicht ermöglicht es dir, schneller auf Marktbewegungen zu reagieren und Einstiege effizienter umzusetzen.



INDIKATOR REGELN

Die Nutzung eines Trading Indikators erfordert vor allem Disziplin, Konsistenz und Fokus. Nur wenn du klare Regeln befolgst, kannst du das volle Potenzial ausschöpfen und typische Fehler vermeiden.

1) Bleib bei deiner Zeiteinheit

Wechsle nicht ständig zwischen M15, H1 oder Daily. Entscheide dich für eine Zeiteinheit und bleib konsequent dabei. So vermeidest du widersprüchliche Signale und interpretierst den Indikator klarer.

2) Handle mit dem Trend

Der Indikator ist auf Trendmärkte ausgelegt. Nutze ihn in klaren Aufwärts- oder Abwärtstrends und vermeide Trades in Seitwärtsphasen.

3) Vermeide Overtrading

Nur weil es überall Signale gibt, musst du nicht jedes handeln. Konzentriere dich auf die Märkte, die du kennst, und setze den Indikator gezielt dort ein. Fokus schlägt Aktionismus.

4) Manage deine Trades aktiv

Der Markt verändert sich ständig – passe deine Stopps an, sichere Gewinne und reagiere flexibel. Der Indikator liefert dir laufend neue Informationen, die du in dein Trade-Management einbeziehen solltest.

5) Kein heiliger Gral

Der Indikator ist ein Werkzeug – nicht mehr, nicht weniger. Nutze ihn immer in Kombination mit deinem Wissen, deiner Erfahrung und einem sauberen Risikomanagement. Signals alleine garantieren keinen Gewinn.

Hinweis: Kein Indikator liefert dir fehlerfreie Signale.

Entscheidend ist, ihn immer im Zusammenspiel mit anderen Analysewerkzeugen und einem konsequenten Risikomanagement einzusetzen. Nur so kannst du deine Erfolgchancen steigern und Verluste kontrollieren.

HIGH IMPACT NEWS

Während sogenannter High Impact News – also marktbewegender Nachrichten wie Zinsentscheidungen, Arbeitsmarktberichte (z. B. NFP), Inflationsdaten oder geopolitische Ereignisse – können die Märkte extrem volatil reagieren. In solchen Momenten fließen große Mengen neuer Informationen in Sekunden in die Preise ein, was zu heftigen Bewegungen führt.

Besondere Marktbedingungen

- **Erhöhte Volatilität:** Rasche Kursbewegungen, breitere Spreads und plötzliche Gaps erschweren eine saubere Ausführung.
- **Unvorhersehbare Reaktionen:** Märkte können völlig anders reagieren, als es technische Analysen erwarten lassen.
- **Verringerte Liquidität:** Weniger aktive Teilnehmer führen zu Sprüngen im Preisverlauf.
- **Fehlinterpretationen:** Daten sind komplex – eine falsche Einschätzung kann schnell zu Verlusten führen.

Empfehlung

Nutze den Trading Indikator während solcher Nachrichten nicht aktiv. Selbst fortschrittliche Tools liefern in dieser Phase oft unzuverlässige oder irreführende Signale. Statt zu handeln, ist es in der Regel besser, abzuwarten, bis sich die Märkte beruhigen und wieder stabilere Muster bilden.

Anwendungstipps

- Informiere dich im Voraus über anstehende High Impact News.
- Plane bewusst, ob du in diesen Phasen handeln willst – oder ob du das Risiko reduzierst, indem du die Finger vom Markt lässt.
- Oft ist es klüger, mögliche Gewinne in diesen Momenten auszulassen, um dich vor hohen Verlusten zu schützen.

Hinweis: Während High Impact News solltest du niemals unüberlegt in die erste Marktbewegung hineinspringen. Warte die ersten Minuten ab, da hier die Volatilität am höchsten ist und Slippage fast unvermeidbar wird. Hast du bereits offene Trades, ist es ratsam, sie rechtzeitig abzusichern oder Stops enger zu setzen, bevor die Daten veröffentlicht werden. Informiere dich außerdem immer vorab über anstehende Termine im Wirtschaftskalender, um nicht überrascht zu werden. In solchen Phasen gilt: Kapital schützen hat Vorrang vor dem Erzwingen von Gewinnen. Flexibilität und Geduld sind hier der Schlüssel, um unnötige Verluste zu vermeiden.

BESTE PRAKTIKEN

Erfolg im Trading hängt nicht nur von den richtigen Tools ab, sondern vor allem davon, wie und wann du sie einsetzt. Der Trading Indikator ist ein starkes Analyse-Werkzeug – doch sein volles Potenzial entfaltet er nur dann, wenn du ihn mit Disziplin und Strategie anwendest. Hier sind die wichtigsten Best Practices:

1) Vermeide High Impact News

Bei Nachrichten wie Zinsentscheidungen, Non-Farm-Payrolls oder Inflationsdaten reagieren die Märkte oft extrem. In solchen Phasen liefern Indikatoren unvorhersehbare oder fehlerhafte Signale. Warte lieber, bis sich der Markt beruhigt hat – die Wahrscheinlichkeit, sofort ausgestoppt zu werden, ist während News deutlich höher.

2) Nutze den Indikator in Trendphasen

Der Indikator ist auf Trends ausgelegt. In klaren Auf- oder Abwärtsbewegungen liefert er die zuverlässigsten Einstiege. In Seitwärtsphasen dagegen solltest du vorsichtig sein – hier sind Signale oft schwächer. Warte ab oder analysiere ein anderes Handelspaar, bis sich wieder ein eindeutiger Trend zeigt.

3) Warte auf Korrekturen

Kein Trend läuft nur in eine Richtung. Nach jeder starken Bewegung folgen Rücksetzer. Statt einem überdehnten Markt hinterherzuspringen, warte, bis eine Korrektur den Kurs wieder in deine Einstiegszone bringt. Geduld schützt dich vor Einstiegen in überreizten Marktphasen.

4) Suche nach Bestätigungen

Je mehr Signale zusammenkommen, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit für einen guten Trade. Beispiel: Der Indikator zeigt dir einen Einstieg am Orderblock, gleichzeitig liegt dort eine Fibonacci-Goldene-Zone. Solche Überschneidungen sind wertvolle Bestätigungen und machen den Trade qualitativ stärker.